

# Jung, engagiert und abgeschoben!

Wie das Asylpaket I die Zukunftschancen von jungen Roma zerstört



▲ Gzim und Ramis mit ihrer Projektgruppe beim Gedenkwochenende 2. August im Rahmen von Dikhen amen! Seht uns! 2014

Mit Bestürzung und Fassungslosigkeit haben wir im Dezember 2015 erfahren, dass unsere Freunde Gzim und Ramis Berisha aus unserer Mitte gerissen wurden. Die beiden Jugendlichen wurden um fünf Uhr morgens von Polizeibeamten ohne Vorwarnung abgeholt und gemeinsam mit ihren Eltern und jüngeren Geschwistern zum Zwecke der Abschiebung zum Flughafen Hannover-Langenhagen gebracht. Von dort startete ein eigens vom Innenministerium gechartertes Flugzeug, welches 125 Menschen gegen ihren Willen in den Kosovo deportierte. Derzeit befinden sich Gzim und Ramis Berisha mit ihrer Familie in Pejë.

Die beiden jungen Roma wollen alles daran setzen, wieder in Deutschland leben zu können. Denn hier ist ihr Zuhause. Gzim (15) und Ramis (12) wurden in Deutschland geboren und sind hier aufgewachsen. Niedersachsen ist ihre Heimat. Gzim Berisha besuchte die neunte Klasse der Heinrich-von-Oytha-Oberschule. Sein jüngerer Bruder Ramis war in der sechsten Klasse.

In unseren Vereinen ist durch die Abschiebung der Brüder eine große Lücke entstanden. Seit dem Frühjahr engagierten sich Gzim und Ramis bei Ternengo Drom e Romengo – Roma-Jugendliche in Niedersachsen e.V. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen stärkten sie junge Roma in Niedersachsen und waren überaus

motiviert, den gegenseitigen Austausch mit der Mehrheitsgesellschaft voran zu treiben. Gzim und Ramis glauben fest daran, dass ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur Veränderung der Gesellschaft leisten kann.

Diesbezüglich hatten beide klare Pläne für die Zukunft. Gzim wollte 2016 eine JuLeiCa-Ausbildung in Niedersachsen absolvieren und in Friesoythe eine eigene Gruppe für Roma-Jugendliche aufbauen. Außerdem wirkten Gzim und Ramis im Amaro Drom-Projekt „Dikhen amen! Seht uns!“ mit, welches vom Bundesfamilienministerium gefördert wird. Im Rahmen dieses Projektes strebten sie die Ausbildung zu Multiplikator\_innen der Jugendarbeit an, um später selbst Workshops zur Stärkung junger Roma und Sinti sowie zur Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft durchführen zu können. Durch ihre verbindliche, freundschaftliche und mitreißende Art mobilisierten sie zahlreiche Jugendliche für ehrenamtliches Engagement. Aber auch darüber hinaus hatten sie eine klare Vorstellung von ihrer Zukunft. Gzim Berisha wollte später in der Jugendarbeit tätig sein. Ramis strebte an, ein eigenes Autohaus zu führen. Beide wollten in der Zukunft Familien gründen und ein friedliches Leben in Deutschland führen. Durch die Abschiebung von Gzim und Ramis Berisha wurden nun all diese Pläne zu Nichte gemacht. ►►

► Gzim und Ramis Berisha wurden in ein Land abgeschoben, das sie noch nie zuvor gesehen haben – den Kosovo. Sie wurden Teil einer Sammelabschiebung in ein Land des ehemaligen Jugoslawiens. Massenabschiebungen wie diese finden derzeit im ganzen Bundesgebiet statt. Im September 2015 beschlossen Bund und Länder, dass Albanien, Kosovo und Montenegro sogenannte „Sichere Herkunftsländer“ seien. Dies bedeutet, dass die politischen Entscheidungsträger\_innen davon ausgehen, dass in diesen Ländern keine Fluchtgründe bestünden.

Dieser Beschluss ist Teil der aktuellen Verschärfungen des Asylrechts, die darauf abzielen, Geflüchteten aus den westlichen Balkanländern pauschal eine Schutzbedürftigkeit abzusprechen und sie so schnell wie möglich abschieben zu können. Diese Praxis verhöhnt das Grundrecht auf Asyl und spricht vor allem Rom\_nja aus diesen Ländern spezifische Fluchtgründe, wie rassistische Verfolgung ab. Roma werden in den aktuellen politischen Debatten als „Wirtschaftsflüchtlinge“ diffamiert. Die tatsächlich stattfindende Diskriminierung von Rom\_nja in den Staaten des westlichen Balkan wird dadurch unsichtbar gemacht.

Dabei ist die Lebenssituation in Montenegro, in Albanien und auch im Kosovo alles andere als sicher. NGOs und Einzelpersonen berichten von hoher Arbeitslosigkeit, Mangel an medizinischer Versorgung, unzureichender Schulbildung und der alltäglichen Gewalt im Kosovo. Für Rom\_nja ist die Situation dort besonders fatal. Eine Arbeit zu finden ist nahezu unmöglich, die Arbeitslosenquote unter Rom\_nja beträgt im Kosovo zwischen 95% und 100%. Sie müssen in notdürftigen Unterkünften leben, weil ihre Häuser entweder im Krieg zerstört wurden oder von den verbliebenen Einheimischen beansprucht werden. Aufgrund des historisch gewachsenen Rassismus gegen Roma sind diese alltäglichen Diffamierungen, Anfeindungen und tätlichen Übergriffen ausgesetzt. Sich im Kosovo als Rom\_ni ein menschenwürdiges Leben aufzubauen ist nahezu unmöglich.

Wir fühlen einen großen Verlust nach der Abschiebung von Gzim und Ramis Berisha. Wir vermissen sie als Verwandte, als Freunde und als Aktivisten. Ihre Abschiebung stellt einen schweren Rückschlag in unserer gemeinsamen Arbeit dar. Mit Gzim und Ramis fehlen uns nun zwei engagierte Jugendliche. Jugendliche, die bei uns aktiv sind und sich in einer ähnlichen Situation, wie Gzim und Ramis befinden, wurden in Angst versetzt. Die Abschiebepolitik des Innenministers in Niedersachsen erschwert die Arbeit unserer Vereine – Ternengo Drom e Romengo – Roma-Jugendliche in Niedersachsen e.V. und Amaro Drom e.V. enorm! Wir wollen nicht hinnehmen, dass junge, engagierte Menschen wie Gzim und Ramis Berisha nicht in Deutschland leben dürfen.

## **Amaro Drom fordert daher vom Innenminister in Niedersachsen, Boris Pistorius, die Abschiebung von Gzim und Ramis Berisha rückgängig zu machen und ihnen eine Bleiberechtperspektive in Deutschland zu ermöglichen. Wir fordern außerdem:**

- Die Abkehr vom Konzept der „Sicheren Herkunftsstaaten“
- Die Anerkennung besonderer Fluchtgründe von Roma als verfolgte und diskriminierter Gruppe
- Das Bleiberecht für Menschen, deren Lebensmittelpunkt Deutschland ist, seit ihrer Geburt oder seit ihrer Flucht aufgrund von Diskriminierung und Verfolgung
- Das Ende der menschenrechtsverletzenden Praxis der Zwangsdeportationen.

**Anita Burchardt**

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
Amaro Drom e.V.

## **Unterstützen Sie uns dabei Gzim und Ramis eine Chance zu geben in ihr Leben zurückzukehren!**

### **SPENDENKONTO**

#### **Kontoinhaber:**

Ternengo Drom e Romengo Roma-Jugendliche  
in Niedersachsen e.V.

**Verwendungszweck:** GzimundRamis

**IBAN:** DE20 2519 0001 0693 4986 00

**BIC:** VOHADE2HXXX

**Kreditinstitut:** Hannoversche Volksbank

### **ONLINE SPENDEN AUF: BETTERPLACE.ORG**

#### **Projektname:**

**Unterstütze den Bleiberechtkampf  
von Gzim und Ramis Berisha**

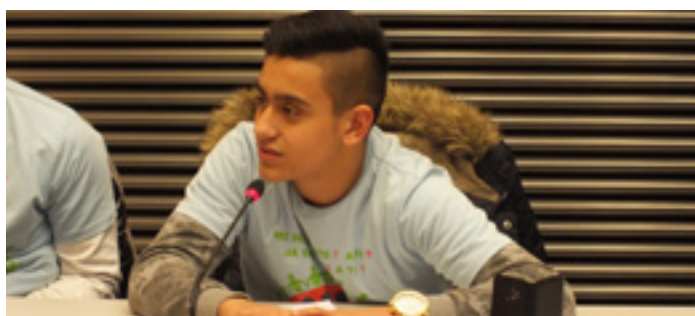
[www.betterplace.org/de/projects/38547-unterstutze-den-bleiberechtkampf-von-gzim-und-ramis-berisha](http://www.betterplace.org/de/projects/38547-unterstutze-den-bleiberechtkampf-von-gzim-und-ramis-berisha)

#### **Kontakt:**

**Nino Novakovic**

**E-Mail:** [novakovic2005@gmail.com](mailto:novakovic2005@gmail.com)

**Telefon:** 0172 / 198 76 21





# PFEIL



Nr. 1  
April 2016

Das Infomagazin  
der djo-Deutsche Jugend in Europa

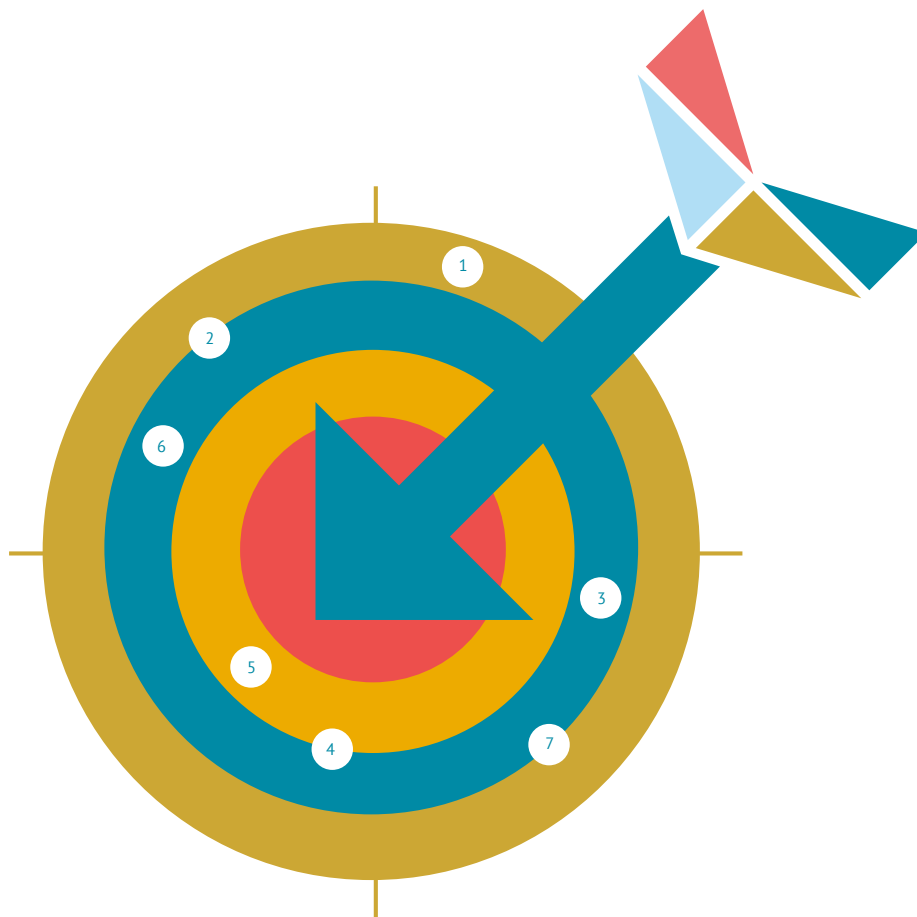
Foto © Pavel Sepi



## 65 JAHRE EINHEIT IN VIELFALT

Die djo-Deutsche Jugend in Europa feiert ihr Jubiläum

# Termine



**1.**  
28.04.2016–01.05.2016  
**Bundesvorstandsklausur**  
in Berlin

**2.**  
03.06.2016–04.06.2016  
**MJSO-Netzwerk- & Strategietreffen**  
in Berlin

**3.**  
08.07.2016–10.07.2016  
**Projektschmiede „Aktion Mensch“**  
djo.Bildungsstätte.Himmighausen.

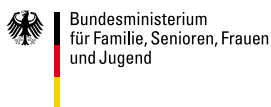
**4.**  
17.07.2016–23.07.2016  
**Deutsch-Russisch-Ukrainische  
Projektschmiede**  
in Cuxhaven

**5.**  
07.08.2016–14.08.2016  
**Diversity Festival**  
in Moskau

**6.**  
01.09.2016–04.09.2016  
**Zukunftswerkstatt Integration**

**7.**  
07.10.2016–09.10.2016  
**Bundesvorstandssitzung**  
in Berlin

Der PFEIL sowie auch unsere nationale und internationale Jugendarbeit werden gefördert vom:



Artikel, die mit Namen des Verfassers versehen oder gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Für unverlangt eingesendete Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden, eine Rücksendung ist nur bei ausreichendem Rückporto möglich. Kürzungen aus redaktionellen Gründen sind vorbehalten.

Die nächste PFEIL-Ausgabe erscheint voraussichtlich im August 2016.

Nachdruck mit Quellenangaben und Zusendungen von Belegexemplaren gestattet.

Wir danken für die treue Leserschaft und für die journalistischen Beiträge.

**djo**-Deutsche Jugend in Europa

## Impressum

Das djo-Infomagazin „PFEIL“ erscheint im 65. Jahrgang

### Herausgeber

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V.  
Kuglerstraße 5, 10439 Berlin  
Tel.: 030 – 446 778-0  
Fax: 030 – 446 778-11  
E-mail: [info@djo.de](mailto:info@djo.de)  
[www.djo.de](http://www.djo.de)

**Verantwortlich** Robert Werner

**Redaktion** Sarah Gräf

**Grafische Umsetzung** Lina Khesina

Erscheint im Eigenverlag  
der djo-Deutsche Jugend in Europa,  
Bundesverband e. V.